

egyébként a Szepességet illetően Novotná már utalt.⁷¹ E tekintetben azonban az sem hagyandó figyelmen kívül, hogy a kora bronzkor mindennapos (ún. házi) kerámiájára jellemző seprős díszítés felette gyakori az ózd-pilinyi csoporton belül is.⁷² Mindez ellent látszik mondani annak a véleménynek, hogy a késő badeni kultúra népe ellenséges viszonyban állt volna a kora bronzkoriakkal.⁷³

Mindenesetre az a tény, hogy – megcáfolva Neustupný feltételezését⁷⁴ – a magaslati telepeken a kora bronzkor rétegei hiatus nélkül települtek az ózd-pilinyi csoport rétegei fölé, ugyancsak igazolja az utóbbiaknak a késő rézkor végéről való voltát.

HÖHENSIEDLUNGEN DER SPÄTBADENER ÓZD-PILINY GRUPPE

Der Name des Dorfes Piliny ist in der archäologischen Fachliteratur schon seit mehr als 120 Jahren bekannt. Die kleinen Tieridole, die vom Várhegy (Burgberg) stammen, erwäkten schon 1876 am Kongress von Budapest großes Interesse. Der Várhegy ist ein aus seiner Umgebung hervorragender Berg mit 368 m absoluter und etwa 180 m relativer Höhe, an dessen Gipfel sich eine Siedlung der Spätbadener Kultur befindet.

Höhensiedlungen an Berggipfeln und Berggräten mit ähnlichen Funden sind auch von Ózd-Kőaljatető, Salgótarján-Pécskő, Karancskeszi-Büdöskút in Nordungarn und Šrice- (Sőreg) Várhegy, Šid- (Sid) Istenhegy, Nižny Skálnik- (Alsósziklás) Maginhrad, Stránska- (Oldalfala) Mogyorós im südlichen Teil der Mittelslowakei bekannt. Ihre Funde sind einheitlich und wie J. Banner es behauptet hat, bilden eine Lokalgruppe der späten Phase der Badener Kultur, die er nach zwei der obenerwähnten Fundorte als Gruppe Ózd-Piliny benannt hat. Alle diese weichen von den Siedlungsformen der vorangehenden Kulturen dieser Gegend ab. Diejenige von Piliny und Stránska waren sogar mit umfangenden Wällen befestigt.

Die charakteristischsten Formen und Elemente der Keramik dieser Gruppe sind spitzbodige Schöpfkelle (Taf. 1. 1–3), flache Tassen mit hohem Henkel (Taf. 2. 1–2), Gefäßhangel mit fingerartigen Fortsätzen mit Knopfauslauf (Taf. 3. 1–5), durch Leisten unterbrochene Kannelur der Gefäßwand (Taf. 4. 2, 4–5), eingestempelte Punktreihen (Taf. 5. 1–6), eingeritzte Leitenornament und die mit Besenstrich verzierte Hauskeramik. Auch die kleinen Tieridole (Taf. 6. 1–6) können wir noch dazufügen.

In diesen Höhensiedlungen häufen sich dicke Kulturschichten auf. In Ózd erreichten sie 80–100 cm, in Salgótarján sogar 240 cm. Das spricht von einer langen Dauer der Siedlungen. In den Schichten sämtlicher Fundorte waren es Herde zu finden. Wir müssen doch erwähnen, daß in der Gegend der Ózd-Piliny Gruppe auch im Boden der Täler Siedlungen mit ähnlichen Funden zu finden sind. Diese waren aber nur kurzlebig.

71 *Novotná, Mária*: Príspevok k poznaniu hatvanskej kultúry na Slovensku. – Beitrag zur Erkenntnis der Hatvaner Kultur in der Slowakei. In: *Archeologické rozhledy* 38 (1986) 282.

72 *Banner* i. m. 187.

73 *Kalicz*, *Die Frühbronzezeit...* 86–87.

74 *Neustupný, Evžen*: K mladšimu eneolitu v Karpatské kotline. – Zum jüngeren Äneolithikum im Karpathenbecken. In: *SA* 14 (1966) 96.

Die Bestattungssitte der Badener Kultur, den Brandschutt in anthropomorphen Urnen zu beerden, ist auch mit der Ózd-Piliny Gruppe verbunden. Die bis jetzt bekannten Gräberfelder Center und Szentsimon befinden sich in der Nähe von Ózd-Kőaljatető, Včelince- (Méhi) Feketesár und Gemer- (Sajógömör) Alsótábla nicht weit von Stránska- (Oldalfala) Mogyorós. Doch im Gegensatz zu den Höhensiedlungen liegen sie auf den Talgründen.

Die Keramikfunde der Ózd-Piliny Gruppe ähneln in vielen Zügen denen der Nachbargebiete, genauso denen der in der Südwestslowakei sich befindlichen Bošaca-Gruppe, denen der Höhensiedlungen der Zips, und auch denen der Kostolac-Kultur. Die Gleichzeitigkeit mit diesen bedeutet – laut der allgemeinen Meinung der Forscher –, daß die Ózd-Piliny Gruppe eine späte Phase der Badener Kultur repräsentiert.

Letzten Endes erwähnen wir noch daß die Schichten der Ózd-Piliny Gruppe am Pécskö-Berg in Salgótarján, so auch am Várhegy in Piliny mit denen der frühbronzezeitlichen Makó-Gruppe überlagert sind, und zwar ohne Hiatus. Es ist auch beachtenswert, daß die kleinen Tieridole und die tönernen Miniatur - Nachahmungen von Steinbeilen in den Funden der Spätbadener Ózd-Piliny Gruppe und der frühbronzezeitlichen Hatvaner-Kultur gleicherweise auftreten. Diese Tatsachen beweisen auch, daß die Gruppe vom Ende der Spätkupferzeit stammt und bei der Ausbildung der Frühbronzezeit Nordungarns und der Südwestslowakei in Betracht zu nehmen ist.

Pál Patay